

Ich möchte bei dieser Gelegenheit darauf aufmerksam machen, dass es irrthümlich ist, wenn man mit Pančić aus der Verbreitung des Wortes „*Omorica*“ oder „*Omora*“ darauf schliesst, dass die *Picea Omorica* eine grössere Verbreitung hat; ich habe auf die Verbreitung dieser Namen während meiner Reise besonders geachtet und habe mich davon überzeugt, dass sie von der serbisch-türkischen Bevölkerung ebenso für die gemeine Fichte, wie für die *Omorica*-Fichte angewendet werden. Es soll damit allerdings nicht geleugnet werden, dass andere Gründe eine weitere Verbreitung des Baumes in früheren Zeiten wahrscheinlich machen.

Weitere Mittheilungen über *Picea Omorica* behalte ich mir, wie schon erwähnt, für eine eingehendere Arbeit vor.

---

## *Carex flava* L., *Öderi* Ehrh., *Hornschuchiana* Hppe. und deren Bastarde.

Von H. Zahn (Karlsruhe).

Unterhalb Weissenburg im Elsass beginnt eine sandige Diluvialebene, welche vom Lauterflüsschen in tragem Lauf durchschlängelt wird. Auf dem feuchten Sandboden der zum Theil sumpfigen Ufer gedeiht eine Menge seltener Pflanzen, wie *Carum verticillatum* Koch, *Sturmia Loeselii* Rchb. u. A. Unweit der Mühle St. Remig und auf der südöstlichen Ecke des Exercierplatzes trifft man in Menge *C. flava* L., *Öderi* und *Hornschuchiana*. Dr. F. W. Schultz hat bereits daselbst den Bastard *C. flava* × *Hornschuchiana* nachgewiesen, und als *C. biformis* α *sterilis* bezeichnet. Mein Freund A. Kneucker erkannte auf einer Ende Mai ausgeführten Excursion, dass hier auch *C. Öderi* × *Hornschuchiana* auftrate; auf einer Juniexcursion bemerkten wir auf dem Exerzierplatze, dass eine dort auftretende Form nichts anderes als *C. flava* × *Öderi* sein könne. Wer die Bastarde im Freien zu beobachten Gelegenheit hat, wird sofort von der Richtigkeit ihrer Deutung überzeugt sein. Ich will versuchen, ihr eigenthümliches Gepräge zu charakterisiren, und bin deswegen genöthigt, auch die Stammarten zum Vergleiche heranzuziehen.

A) ♀ Aehrchen kugelig oder kurzeiförmig, Schlauch im Querschnitt kreisförmig, Halm kahl, Deckblätter absteheud: Typus der *C. flava*.

1. Schlauch länglicheiförmig, gross, allmählig in einen langen, meist zurückgekrümmten Schnabel verschmälert: *Carex flava* L.

2. Schlauch kugelig, klein, plötzlich in einen kurzen, geraden Schnabel verschmälert: *C. Öderi* Ehrh.

---

tossek) keine Fundorte bekannt wurden. Die Anführung Montenegros bei Feststellung der Verbreitung von *P. Omorica* in Ascherson und Kanitz „Catalogus Cormophytorum et Anthophytorum etc. (1877)“ beruht zweifellos auf Pančić.

3. Schlauch kurzeiförmig, klein, allmähig in einen ziemlich kurzen, geraden Schnabel verschmälert: *C. flava* × *Öderi*.

B) ♀ Aehrchen länglicheiförmig, Schlauch im Querschnitt elliptisch, Halm fast ausnahmslos oberwärts rauh. Deckblätter aufrecht: Typus der *C. Hornschuchiana*.

4. Deckblätter schmal, das der obersten ♀ Aehre oft vertrocknet, die ♂ Aehre kaum erreichend. Deckschuppen dunkelbraun, Schläuche trübgrünlich: *C. Hornschuchiana* Hppe.

5. Deckblätter breiter, oberstes grasgrün, die ♂ Aehre erreichend oder überragend. Deckschuppen hellbraun, Schläuche gross, hellgrün, langgeschnäbelt. 30–50 Cm. hoch: *C. Hornschuchiana* × *flava*.

6. Deckblätter breiter, oberste grasgrün, die ♂ Aehre erreichend oder überragend. Deckschuppen hellbraun, Schläuche kleiner, gelblichgrün, kurzgeschnäbelt. 8–20 Cm. hoch: *C. Hornschuchiana* × *Öderi*.

### 1. *Carex flava* L.

Wurzel ohne Ausläufer, dichtfaserig. Wuchs rasig. Untere Halm- und die Rasenblätter zwei Drittel der Höhe des 20–30 Cm. hohen Halms erreichend, 3–4 Mm. breit, gelblichgrün. ♂ Blüten einzeln, kurz gestielt. ♀ Aehrchen 2–3, ziemlich genähert, das unterste oft etwas entfernt, rundlicheiförmig; obere fast sitzend, unterstes eingeschlossen gestielt, Stiel kaum etwas hervortretend.

Deckblätter blattartig, fast von der Breite der unteren Blätter, 4–10 Cm. lang, ziemlich kurzscheidig, zuletzt weit abstehend und meist zurückgebrochen. Deckschuppen etwa die Hälfte so lang als der bauchige Theil des Schlauches. Dieser abstehend, länglicheiförmig, aufgeblasen, nervig, kahl, allmähig in einen meist zurückgekrümmten, auf der Vorderseite flachen, 2 Mm. langen, zweizähligen, am Rande feingesägten Schnabel verlängert. Narben 3. Halm kahl.

Exemplare vom Exercierplatz bei Weissenburg. Die ♂ Aehrchen sind inmitten der Samenreife weissgelblich gefärbt, die Schläuche grünlich, später werden sie strohgelb. Das unterste ♀ Aehrchen kann am Halm bis zur Basis herabrücken (forma *gynobasis*), und ist dann länger gestielt, aber aufrecht und dem Halm anliegend. Rücken sämtliche ♀ Aehrchen sehr nahe zusammen, so entsteht forma *glomerata* Döll. Auch axillare Formen finden sich bisweilen.

### 2. *Carex Öderi* Ehrh.

Wurzel ohne Ausläufer, dichtfaserig. Wuchs rasig. Untere Rasen- und Halmblätter länger oder kürzer als der 3–20 Cm. hohe Halm, 2–3 Mm. breit, grasgrün. ♂ Aehre einzeln, kurz gestielt. ♀ Aehrchen 2–3, genähert oder unteres etwas entfernt, rundlicheiförmig, obere fast sitzend, unteres eingeschlossen gestielt. Deckblätter blattartig, schmal, kurzscheidig, zuletzt abstehend und meist zurückgebrochen. Deckschuppen halb so lang als der bauchige Theil

des Schlauches. Dieser abstehend, kugelig, aufgeblasen, nervig, kahl, plötzlich in einen kurzen, geraden, auf der Vorderseite flachen, höchstens 1 Mm. langen, zweizähligen, am Rande feingesägt-rauhen Schnabel verlaufend. Narben 2, selten 3. Halm kahl.

Exemplare vom Exercierplatz bei Weissenburg. Die ♂ Aehrchen sind inmitten der Samenreife weissgelblich gefärbt, die Schläuche grünlich, welche Farbe sie länger behalten als bei *C. flava*. ♀ Aehrchen dichtfrüchtiger. Formen wie bei *C. flava* und:

var. α) *pumila*: Halm 3—8 Cm. hoch; ♀ Aehrchen sehr genähert, Schläuche kleinkugelig mit ganz kurzem Schnabel. Blattwerk die Halme weit überragend. Auf reinem Sandboden.

var. β) *elatior*: Halm bis 20 Cm. hoch, unteres Aehrchen entfernt, eingeschlossen gestielt. Schlauch und Schnabel grösser. Blattwerk etwa halb so lang als die Halme. Auf humusreicherem Sandboden.

### 3. *Carex flava* × *Öderi* (*C. Alsatica* m.).

Wurzel dichtfaserig, ohne Ausläufer. Wuchs rasig. Untere Rasen- und Halmblätter höher oder nicht so hoch als die 10—25 Cm. hohen Halme, 2—3 Mm. breit, grünlichgelb. ♂ Aehrchen einzeln, kurzgestielt. ♀ Aehrchen 2—3, genähert, obere fast sitzend, untere eingeschlossen gestielt, rundlicheiförmig. Deckblätter blattartig, ungefähr 1·5 Mm. breit, kurzscheidig, abstehend und oft zurückgebrochen, die ♂ Aehre überragend. Deckschuppen etwa halb so lang als der bauchige Theil des Schlauches. Dieser kurzeiförmig, aufgeblasen, durch die fehlgeschlagene Frucht meist ganz hohl, nervig, kahl, rasch in einen geraden, auf der Vorderseite flachen 1—1·5 Mm. langen, zweizähligen, am Rande feingesägt rauhen Schnabel zusammenlaufend. Narben in allen von mir untersuchten Fällen 3. Halm ganz kahl.

Exemplare vom Exercierplatz bei Weissenburg. Findet sich in zwei Formen:

α) *C. flava* × *Öderi pumila*. Halm bis 15 Cm. hoch, ♀ Aehrchen genähert. Blätter die Halme weit überragend.

β) *C. flava* × *Öderi elatior*. Halm bis 25 Cm. hoch. Untere ♀ Aehre entfernt stehend. Blattwerk kürzer als die Halme.

Man könnte beide Formen auch auffassen als *sub-Öderi*, bezw. *subflava*.

Der Bastard ist sehr deutlich und fällt am Standort sofort durch die strohgelbe Färbung der Schläuche auf zu einer Zeit, wo *C. Öderi* noch ganz grüne, *C. flava* gelblichgrüne Schläuche zeigt. Ausserdem waren dieselben in allen von mir untersuchten Fällen vollständig hohl in Folge unterbliebener Fruchtbildung. Die Pflanze steht am angegebenen Standort zwischen massenhafter *C. Öderi* und *C. flava*.

### 4. *Carex Hornschuchiana* Hppe.

Wurzel kurz, mit kurzen Ausläufern. Wuchs einzeln oder in kleinen Rasen. Untere Blätter kaum ein Viertel so lang als der ungefähr

30 Cm. hohe Halm, 2—3 Mm. breit, grasgrün, etwas starr. ♂ Aehrchen meist einzeln, oft noch ein zweites kleineres vorhanden, Stiel meist mehr als doppelt so lang als die Aehre. ♀ Aehrchen meist nur 2, seltener 3, entfernt, länglicheiförmig, alle hervortretend gestielt, aufstrebend. Deckblätter der ♀ Aehrchen blattartig, langscheidig, schmal, aufrecht, die ♂ Aehre kaum überragend, das oberste oft vertrocknet und die ♂ Aehre kaum erreichend. Deckschuppen so lang oder etwas länger als der bauchige Theil der Schläuche. Letztere etwas aufgeblasen, eiförmig biconvex, zuletzt abstehend, nervig, kahl, allmählig in einen geraden, auf der Vorderseite flachen, etwa 1 Mm. langen, zweispaltigen, am Rande feingesägt-rauhen Schnabel verlängert. Narben 3. Halm besonders oberwärts rauh.

Exemplare vom Exercierplatz bei Weissenburg. Die ♂ Aehrchen sind inmitten der Samenreife rostbraun gefärbt, die ♀ Aehren erhalten durch die braunen, weissberandeten Deckschuppen und die trübgrünlichen Schläuche eine braungrünliche Färbung. Die unterste ♀ Aehre kann bis zur Basis des Halms herabrücken, aber es geschieht selten. Bei dieser forma *gynobasis* ist die herabgerückte Aehre langgestielt und etwas überhängend. So fand ich die Pflanze bei Donauschingen in Oberbaden.

##### 5. *Carex flava* × *Hörnschuchiana* (*C. fulva* Good., *C. biformis a sterilis* F. W. Schultz.)

Wurzel kurzfasrig, mit kurzen Ausläufern. Meist in kleinen Rasen oder einzeln. Untere Blätter halb so lang als der 30—50 Cm. hohe Halm, 2—3 Mm. breit, grünlich. ♂ Aehre einzeln, Stiel so lang als die Aehre. ♀ Aehrchen 2—3, alle von einander entfernt, länglich eiförmig, untere hervortretend, obere eingeschlossen gestielt, alle aufstrebend. Deckblätter der ♀ Aehrchen langscheidig, alle blattartig, schmal, aufrecht abstehend, die ♂ Aehre erreichend oder überragend. Deckschuppen etwas kürzer als der bauchige Theil der Schläuche, mit hellgelblichen Rückenstreifen. Schläuche etwas aufgeblasen, vorwärts abstehend, meist durch Fehlschlagen der Frucht ganz hohl, eiförmiglänglich, biconvex, allmählig in einen geraden, auf der Vorderseite flachen, etwa 1.5 Mm. langen, deutlich zweispaltigen, am Rande feingesägt-rauhen Schnabel verengert. Narben drei. Halm oberwärts rauh.

St. Remig bei Weissenburg unter den Eltern. Leicht kenntlich an dem hohen Wuchs, den braunen ♂ Aehren und den durch die grünen Schläuche und grossen braunen Deckschuppen bicoloren ♀ Aehren.

##### 6. *Carex Öderi* × *Hörnschuchiana* (*C. Appelliana* m.).

Wurzel kurzfasrig, selten mit kurzen Ausläufern. Meist in kleinen Rasen. Rasen- und Halmblätter kürzer oder so lang als der 8—20 Cm. hohe Halm, 2—2.5 Mm. breit, grasgrün. ♂ Aehrchen

einzelu, manchmal ein zweites angedeutet. Stiel desselben so lang als das Aehrchen. ♀ Aehrchen meist 2, seltener 3, länglicheiförmig, entfernt, untere kaum hervortretend gestielt, obere eingeschlossen gestielt, alle aufstrebend. Deckblätter der ♀ Aehrchen blattartig, langscheidig, schmal, die ♂ Aehre erreichend. Deckschuppen so lang, meist etwas länger als der bauchige Theil der Caryopse, mit kaum hervortretendem Rückenstreifen. Schläuche etwas aufgeblasen, meist durch Fehlschlagen der Frucht hohl, abstehend, stark biconvex, eiförmig, allmählig in den geraden, auf der Vorderseite flachen, etwa 1 Mm. langen, deutlich kurzweispaltigen, am Rande feingesägt-rauhen Schnabel verschmälert. Narben drei. Halm oberwärts rauh.

Exercierplatz und St. Remig bei Weissenburg. Erkannt von A. Kneucker und Seminardirector Leutz Ende Mai 1890. Kommt in zwei Formen vor:

α) *sub-Öderi*. Niedrig, Blätter von der Länge der Halme, ♀ Aehrchen kurzeiförmig. Schläuche klein, Schnabel kurz.

β) *fulvaeformis*. Hohe Form. Blattwerk kürzer als die Halme. Aehrchen länglicheiförmig. Deckblätter länger, Schläuche grösser mit längerem Schnabel.

Vom Aussehen der *C. fulva*, aber viel niedriger. Blätter starrer und kürzer, Deckblätter nur selten die ♂ Aehre überragend. Schläuche kleiner, beiderseits stärker gewölbt, wodurch dieselben viel sparriger abstehen und die Aehre lockerer wird als bei *C. fulva*. Der Schnabel ist kürzer und schwächer. ♀ Aehrchen fast nie hervortretend gestielt.

Ich benannte die Pflanze zu Ehren des Herrn Pharmaceuten Appel, der in diesem Jahre eine photographische Abbildung derselben an Herrn Kneucker sandte.

Bei allen Untersuchungen lagen Pflanzen zu Grunde, die gleichzeitig in Mitten der Samenreife gesammelt wurden. *Carex lepidocarpa* Tausch., die auf dem rechten Rheinufer häufiger ist, scheint in der Weissenburger Gegend seltener zu sein oder zu fehlen.

Karlsruhe, den 20. Juni 1890.

## *Cerastium Blyttii* Baenitz,

ein *Cerastium*-Bastard des Dovre Fjeld in Norwegen.

Von Dr. C. Baenitz (Königsberg).

Knudshoe, ein gewaltiger, dreigipfeliger Gebirgsstock des Dovre Fjeld, erreicht etwa eine Höhe von 1800 M. und ist von der Station Kongsvold (898 M.) leicht zu Fuss oder zu Pferde besteigbar. Nur wenige arktische Pflanzen des Dovre, z. B. *Luzula arcuata* Sw., wachsen auf Knudshoe selten oder gar nicht, weshalb Kongsvold jährlich in den Sommermonaten der Sammelpunkt vieler Botaniker ist, welche die hocharktische Flora des Dovre (unter 62 $\frac{1}{2}$ ° n. Br.) kennen lernen wollen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [040](#)

Autor(en)/Author(s): Zahn Hermann

Artikel/Article: [Carex flava L., Öderi Ehrh., Hornschuchiana Hppe. und deren Bastarde. 361-365](#)